

Das WIKU ohne Herrn Holzschuster ! .....

keine Sorge, der Altraum ist vorbei!

Unser vielgemochter und stets gutgelaunter Schulwart bleibt uns natürlich treu, nur mit dem kleinen Unterschied, dass er heute aus dem Hintergrund hervortritt und zum Hauptdarsteller avanciert.

Ich hatte nämlich das angenehme Vergnügen, Herrn Holzschuster einige Fragen stellen zu dürfen und ihn somit ein bisschen „ins Kreuzverhör“ nehmen zu können. Um einige interessante Antworten reicher und um ... nichts ... ärmer möchte ich ihnen dieses Interview natürlich nicht vorenthalten.

Herr Holzschuster, haben Sie vor ihrem jetzigen Beruf, etwas anderes gemacht?

Natürlich war Schulwart nicht der Beruf, den ich schon immer angestrebt habe, nein, ich habe eine Möbelbautischlerausbildung und bin ebenfalls ausgebildeter Gendarmeriebeamter.

Trotzdem sind Sie schon sehr lange am WIKU, wie lange helfen Sie den Schülern und Lehrern schon?

Nächstes Jahr sind es genau 25 Jahre, also seit 1978 gehe ich der Arbeit als Schulwart schon nach.

Gut dass ich das weiß, vielleicht gibt es ja eine Überraschungsparty, oh oh ich glaub jetzt hab ich es verraten...! O.K. nächste Frage: Was zählt eigentlich genau zu ihren Aufgaben?

Eigentlich bin ich für alles verantwortlich, da ich sozusagen der Oberschulwart bin. Das bedeutet also, dass ich die Geldmittel in den richtigen Bereichen einteilen, anfallende Schäden schnellstmöglich reparieren muss und so weiter.

Was macht Ihnen am meisten bzw. am wenigsten Spaß an ihrer Arbeit?

Am meisten Spaß machen mir sicherlich die Schüler, da sie sehr lebendig sind und nie jeder Tag dem anderen gleicht. Am wenigsten wiederum die Schüler wegen ihrer Unpünktlichkeit und ihrer Verlogenheit, aber das ärgert mich generell, auch bei Erwachsenen.

Verstehe! Glauben Sie, dass Schüler heutzutage schlimmer oder gar ordentlicher geworden sind?

Sie sind auf jeden Fall lebhafter und aufdringlicher geworden. Vielen fehlt das Wertgefühl und den meisten die Manieren, denn ich glaube Schüler einer AHS sollte man nicht zum Grüßen erziehen müssen, nicht in diesem Alter. Ich weiß nicht, ob sie sich sonst noch verändert haben, aber das ist mir konkret aufgefallen.

Haben Sie auch Ferien, wenn Schüler und Lehrer sich 2 Monate entspannen können, sofern sie es wollen, wenn nein, was müssen Sie machen?

Ich habe im Jahr nur 6 Wochen frei, was immerhin schon mehr ist, als viele andere Berufstätige haben. Tja, während der Ferien wird die Schule so gut es geht wieder auf Vordermann gebracht. Stühle und Sessel werden justiert, das ganze Haus geputzt und die Schäden repariert. So was in der Art gibt es den Sommer über zu tun.

Was machen Sie, um sich von der Schule zu entspannen?

Ich gehe gern und oft spazieren und spiele Keyboard. Einfache Dinge, die aber sehr effektiv sind.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Eine Weltreise.

Wow, das kam wie aus der Pistole geschossen, ist aber ein schöner Wunsch, würde ich auch gern machen. Aber um mich geht es ja nicht!

Bitte die nächste Antwort gut zu überlegen, die ist nämlich sehr knifflig und bedarf guter Überlegung! Würden Sie, wenn Sie die Wahl hätten, noch einmal Schulwart werden wollen?

Ja, sofort.

Ich glaube, besser überlegen hätten Sie gar nicht können, das ist wirklich schön zu hören! Haben Sie sich gefreut als Sie von den Schülern zum viert-beliebtesten Schulwart der Stadt Graz gewählt wurden?

Natürlich habe ich mich sehr gefreut, dass die Schüler ihre Sympathien zeigen und darüber muss man sich einfach freuen. Außerdem habe ich den Artikel zu Hause (aufgehängt?), dann kann man sich immer wieder freuen (lacht).

Einige Lehrer haben mir sogar gratuliert, das war wirklich sehr aufmerksam.

Danke, dass Sie so brav standgehalten haben, Herr Holzschuster.

Kein Problem, das habe ich gern gemacht. (Wieder gut geantwortet!)

Dieses Interview hat mir sehr viel Spaß gemacht und auch ich habe mich gefreut, und zwar über die Tatsache, dass es doch noch Menschen gibt, die nach so vielen Dienstjahren ihre Arbeit trotzdem noch lieben.

Ich glaube es ist nun an der Zeit, Herrn Holzschuster Dank zu sagen.

Danke für Ihre grenzenlose Geduld mit uns, Ihre ständige Hilfsbereitschaft und vor allem für ihre nie enden wollende gute Laune, die uns mehr als nur einen grauen Schulalltag verschönt hat. DANKE!!!

(Maria Mileder, 7b)

(11/Jänner 2003)